

Stranded

Von Leya

Kapitel 17:

Disclaimer: Nicht mir^^

Irgendwie wird diese Geschichte immer dunkler, aber um ehrlich zu sein war sie auch von Beginn an dafür angelegt. Nur war nie geplant, dass Krad derjenige ist, der alles abkriegt (mit den Schultern zuckt) Ist einfach so passiert^^

._*._

Stranded 16

._*._

Sonnenlicht drang durch die offenen Vorhänge und tauchte die zusammengerollte Gestalt auf dem Bett in sanft goldenes Licht.

Them in saß immer noch neben dem Bett und beobachtete den jungen Mann mit nachdenklichen Blicken. Seit Stunden hatte er sich nicht gerührt und allmählich machte er sich Sorgen.

Wie hatte dies nur geschehen können? Wie konnte es nur so weit kommen? Them in fühlte sich krank und angeekelt bei dem Gedanken, dass es vielleicht seine Schuld gewesen war, dass er es war, der Dark so weit getrieben hatte. Das hatte er nicht gewollt.

Mit einem leisen Stöhnen verlagerte der Mann sein Gewicht von der linken auf die rechte Seite, doch es half nicht viel. Sein Rücken schmerzte und seine Hüfte brannte wie Feuer. In Augenblicken wie diesen spürte er jedes einzelne seiner fünfzig Jahre. Them in ließ sich langsam wieder zurücksinken und fragte sich voller Verwunderung, wann er sich das letzte Mal so sehr um jemanden gesorgt hatte, dass er seine eigenen Bedürfnisse einfach ignoriert hatte? Er erinnerte sich nicht mehr daran. Und dabei konnte er den arroganten jungen Mann, der immer noch friedlich schlafend in seinem Bett lag noch nicht einmal leiden!

Krad seufzte leise im Schlaf und schlug gleich darauf die Augen auf. Sein Blick fiel auf den Berater, der ihn wortlos anstarrte und in den scheinbar endlosen Tiefen seiner blauen Augen glomm mühsam verhohlene Furcht auf.

Mit müden Bewegungen hievte Themin sich hoch und stöhnte gleich darauf schmerzerfüllt auf, als auch seine Knie ihm meldeten, dass er sich besser einen weicheren Schlafplatz gesucht hätte. Er war wirklich zu alt, um die ganze Nacht in einem Stuhl zu verbringen.

Krad hatte den Mann nicht aus den Augen gelassen und sah nun mit Erschrecken, dass der andere aufgestanden war und sich ihm genähert hatte. Voller Unbehagen rutschte er so weit es ging an den gegenüberliegenden Rand des Bettes zurück, die Decke dabei dicht an seinen Körper gepresst.

"Nicht...ich tu dir nichts!" Themin ließ sich vorsichtig auf der Bettkante nieder und streckte die Hand aus. "Laß dich anschauen..."

Der junge Mann bewegte sich nicht, starrte den Berater immer noch voller Grauen an. Dieser seufzte noch einmal und ließ die Hand wieder sinken. "Ich werde den Arzt rufen."

Das erzielte endlich eine Reaktion. "Nein!" Krad setzte sich auf und zog das dünne Laken enger um seinen Körper. Als er die Blutspritzer auf dem hellen Untergrund bemerkte, runzelte er angeekelt die Stirn und schob die Decke so weit wie möglich von sich, sich nicht um die Tatsache kümmernd, dass er unter dem Laken völlig nackt war. "Ich will nicht, dass man mich so sieht."

Themin beobachtete leicht fassungslos, wie die Furcht aus Krads Augen verschwand und er sich unwillkürlich straffte. Obwohl er genau wusste, dass Krad die vergangenen Ereignisse wohl kaum einfach so wegstecken würde, musste er dem jungen Mann wirklich zu seiner Selbstbeherrschung gratulieren. Er fürchtete nur, dass dieser irgendwann unter der Belastung zusammenbrechen würde und Themin konnte nur hoffen, er würde dann nicht zugegen sein.

Krad stand langsam auf und machte einige unsichere Schritte bis er seine Kleidung erreicht hatte, die in einem unordentlichen Haufen auf dem Boden lag.

Der Berater blinzelte, als er seinen Blick über den geschundenen Körper des anderen gleiten ließ, während dieser sich mit vorsichtigen Bewegungen nach seiner Hose bückte. Gedankenverloren betrachtete er die zahlreichen Blutergüsse und Striemen, die sich im hellen Sonnenlicht deutlich auf der weißen Haut abmalten und merkte, dass ihm ein wenig übel wurde. Erst Krads Stimme holte ihn in die Wirklichkeit zurück.

"Es ist alles in Ordnung," stellte Krad mit leicht rauer Stimme fest, als er merkte, dass der andere ihn anstarrte und trat unruhig von einem Bein auf das andere.

Themin zog skeptisch die Augenbrauen hoch. "Das nennst du in Ordnung?" Er trat einen näher an Krad heran und streckte noch einmal die Hand aus. Zu seinem Erstaunen ließ Krad es diesmal zu, dass er ihn berührte und so strich er mit den Fingerspitzen über eine lange Schürfwunde auf dessen Arm.

"Es tut mir leid wegen der Möbel..." Krad gestikulierte vage in Richtung Schrank.

Them in drehte sich um und jetzt erst sah er, dass eine der Türen geborsten war und zersplittert und schief in ihren Angeln hing. Einige der zahlreichen Splitter waren mit Blut befleckt und einer davon, der größte wie es schien, lag neben dem Bett auf dem Fußboden, ebenfalls voller Blut und Hautfetzen.

Them in schluckte schwer. Konnte es sein...? Sein Blick suchte Krads, doch dieser sah rasch zur Seite. Das bestätigte seinen Verdacht. "Du solltest liegen bleiben."

Krad weigerte sich immer noch, ihn anzusehen. "Ich sagte doch, es ist alles in Ordnung."

"So ein Unsinn!" Them in packte den jungen Mann am Arm und nahm ihm die Hose aus der Hand, gleich darauf fand sich Krad auf dem Bett wieder, während Them in damit beschäftigt war, nach einem Bediensteten zu klingeln und diesen nach Verbandszeug und warmem Wasser zu schicken.

Als der Sklave schließlich das Wasser und die sauberen Leinenverbände gebracht hatte und Them in damit beschäftigt war, seine Wunden zu versorgen, fragte Krad leise: "Warum tut Ihr das für mich?"

Them in hielt für einige Sekunden inne, antwortete aber nicht. Statt dessen tat er so, als habe er nichts gehört und Krad, der sich nicht sicher war, ob er die Antwort wirklich hören wollte, ließ die Angelegenheit auf sich beruhen.

**_

"Er hat ihn umgebracht!" Satoshi hatte die Arme um die Knie geschlungen und wiegte sich langsam hin und her, die Augen immer noch voller Tränen. Daisuke saß neben ihm und hatte ihm den Arm um die Schultern geschlungen, doch auch ihm wollten keine passenden Worte einfallen, um den anderen Jungen zu trösten.

"Das ist alles meine Schuld! Wenn ich dem Berater das Wasser nicht gegeben hätte, dann wäre es nie soweit gekommen."

"Wir wissen doch gar nicht, was geschehen ist!" warf Daisuke ein und hoffte, Satoshi würde ihm endlich einmal zuhören. "Du hast überhaupt keine Schuld daran, ganz gleich..."

Er wusste nicht, wie er diesen Satz zu Ende bringen sollte, ohne Satoshi noch mehr zu verletzen als er es ohnehin schon war und so schwie er und hielt den anderen einfach nur fest.

**_

Dark saß im Thronsaal und hörte sich die Bittgesuche der Bauern und Händler an, die zum Gerichtstag gekommen waren, weil sie sich Rechtsprechung erhofften, doch in seinen Gedanken war er meilenweit entfernt.

Er hätte zu gerne gewußt, wie es Krad wohl gerade ging. Am einfachsten wäre es

natürlich gewesen, seinen Berater danach zu fragen, doch Themin glänzte durch Abwesenheit. Leicht verärgert runzelte Dark die Stirn und versetzte damit den Bauern in Panik, der gerade sein Anliegen vortrug. Gereizt wedelte er mit der Hand und der Bauer hastete so schnell wie möglich davon.

Bevor der nächste Bittsteller zu Wort kommen konnte, rief Dark einen der zahlreichen Soldaten zu sich, die neben seinem Thron Aufstellung genommen hatten. "Sieh nach, wo der Berater Themin so lange bleibt. Ich will ihn auf der Stelle hier sehen!"

Der Mann verneigte sich und eilte davon. Dark drehte sich wieder zu dem Kaufmann um, der seine Mütze zwischen den Händen knetete und schenkte dem verängstigten Mann ein beunruhigendes Lächeln.

"Also? Was willst du?"

Und während der Mann aufgeregt sein Begehren hervor stammelte, lehnte Dark sich zurück und dachte an Krad.

tbc